

Bundes-Hospiz-Anzeiger



Deutscher Hospiz- und
PalliativVerband e.V.

SCHWERPUNKT:
SORGENDE GEMEINSCHAFTEN

3 | 2019

17. Jg. 2019

ISSN 2365-8770

SCHWERPUNKT

- | | |
|--|---|
| <p>2 Caring Community – ein Leitbild für innovative Mixturen moderner Solidarität vor Ort?</p> <p>4 Geteilte Verantwortung – Leben und Sterben in Berlin Treptow-Köpenick</p> <p>6 Besondere Netzwerke spinnen – Interview mit Kerstin Kurzke</p> <p>8 Caring Community in der Millionenstadt Köln</p> | <p>10 Sorgende Lebensweisen in österreichischen Gemeinden</p> <p>12 Tieferes Verständnis füreinander – das Erzählcafé</p> <p>14 Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge im Allgäu</p> |
|--|---|



PROJEKT

FORUM

- 17 Hospizkultur ein deutliches Gesicht geben

- 19 EAPC-Kongress und Ehrenamts-Symposium in Berlin

- 22 Neues vom DHPV

- 23 Kurz notiert

- 7 Impressum

Tieferes Verständnis für einander Das Erzählcafé – Zuhören und Erzählen im Kontext der Hospizarbeit



NETZWERK
erzählcafé

Foto: Kathrin Schulthess © Netzwerk Erzählcafé Schweiz

„Glücklich und zufrieden ist sie eingeschlafen“, schilderte Beatrice Magerhaus den Tod ihrer Mutter im Hospiz. Im Erzählcafé zum Thema „Der letzte Weg“ im Dorfgemeinschaftshaus Waake sprachen Teilnehmende über Sterben und Tod und wie sich Sterbende und Angehörige verhalten können.

Ein Erzählcafé ist ein Gruppengespräch, in dem es um die alltäglichen Lebensgeschichten, Erinnerungen und Erfahrungen der Teilnehmenden geht. Das Thema wird vorher angekündigt und das Gespräch von einem Moderator oder einer Moderatorin vorbereitet und geleitet. «Für einander sorgen – früher und heute», das könnte ein typisches Thema bei einem Erzählcafé sein. Dabei ist das Erzählen freiwillig, das nicht-wertende Zuhören hingegen Pflicht. Im Anschluss an die Erzählrunde besteht die Möglichkeit, das Gehörte und Erzählte bei Getränken und Verpflegung nachwirken zu lassen und einzelne Gespräche weiter zu führen.

Erzählcafés finden innerhalb von Institutionen und in halbförmlichen Räumen statt: in Altersheimen, Stadtteilzentren, Schulen, Bibliotheken, Museen, aber auch in Hospizen und in Krankenhäusern. Eigentlich überall da, wo Erzählen und Zuhören möglich ist. Glückliche wie schwere Momente, Gelungenes wie Peinliches, Lustiges und Trauriges kommen zur Sprache und es kommen Fragen auf: Was bedeutet Glück im Alltag meiner Mitmenschen? Wie gehen Andere mit den

Belaustungen eines Pflegealltags um? Menschen unterschiedlicher Generationen, Nationen, Berufe und sozialer Zugehörigkeiten kommen sich näher; sie erfahren Respekt und erleben, dass ihre Lebensgeschichten zuhörenswert sind. Sie entdecken neue Perspektiven auf das behandelte Thema, erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen einander, können sich identifizieren und den roten Faden im eigenen Leben besser nachvollziehen.

Erzählcafés als sorgende Gemeinschaften

Lebendige und verlässliche Nachbarschaften, in denen Menschen Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig unterstützen, sind notwendig, um den Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft zu stärken. Sorgende Gemeinschaften gelten somit als gesellschaftliche Zukunftsaufgabe. Jedoch ist das Zusammenspiel von Profis und Freiwilligen, von formeller und informeller Hilfe in diesem Bestreben nicht einfach. Erzählcafés bieten niederschwellig Gelegenheit für unverstellte Gespräche über schwierige Themen. Da es nicht darum geht, Probleme auszudiskutieren, sondern eigene Erfahrungen zu teilen, entsteht ein tieferes Verständnis für einander, es entsteht neues Wissen und oft auch eine Idee, was man in Zukunft anders machen könnte oder möchte.

Im Erzählcafé kann nicht nur der Austausch zwischen Ehrenamtlichen, Patient*innen und Angehörigen aber auch

innerhalb der einzelnen Personengruppen oder Institutionen gefördert werden. Zum einen kann der Dialog über schwerwiegende oder tabuisierte Themen wie «Trauer», oder «Die letzten Dinge» erleichtert werden, gleichzeitig kann durch sorglosere Themen wie «Sommerferien» oder «Sonntagsausflüge» ein Raum für Positives und Ermutigendes geschaffen werden. Interessierte Bürger*innen und Bewohner*innen aus dem Stadtteil können eingeladen werden, um die Einbindung des Hospizes in das Lebensumfeld der Bewohner*innen zu stärken, oder Aufmerksamkeit und Verständnis für gewisse Themen zu generieren. In der Regel sind Erzählcafés offen für alle und ohne Kosten und Anmeldung besuchbar.

Die Methode des Erzählcafés, welche übrigens keine Therapie ist, kann von vielen erlernt werden. Sensibilität für schwierige Lebenssituationen und Kenntnisse über Biographiearbeit sowie sorgfältige Vorbereitung und Moderation sind wichtig. Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Erzählcafés zu stärken, hat das «Netzwerk Erzählcafé Schweiz» einen Leitfaden entwickelt. Er soll Personen ermutigen, ein Erzählcafé durchzuführen und in ihrem Umfeld ins Leben zu rufen. Einige Beispiele für Erzählcafés als Begegnungs- und Austausch-Orte im Stadtteil und im Hospiz möchten wir als Anreiz mit auf den Weg geben.

Im ambulanten Hospizdienst «Mutter Teresa», Mühlheim werden Erzählcafés für Trauernde angeboten. Pfarrer, Bestatterin und Hospizhelfer werfen dabei individuelle Blicke aufs Sterben. Es geht darum, das Leben nicht zu verlernen.

In Kooperation mit der Stadtbücherei Löhne, dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen-Lippe, der Volkshochschule Löhne, dem Stadtarchiv und dem Heimatmuseum Löhne bietet der Hospizkreis Löhne ein Erzählcafé mit dem Motto „Erzählen – Zuhören – Erinnern – Erfahren“ an. Das Erzählen ist nicht nur interessant für Außenstehende, sondern auch für Erzählende heilsam. Jung und Alt sind zum Erzählen und Zuhören, Erinnern und Erfahren eingeladen.

„Dem Sterben einen Platz im Leben geben“ lautete 2018 das Leitthema der zweiten Hospiz- und Palliativ-Fachtagung im Landkreis Diepholz. Den Mitwirkenden war es wichtig, die Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Schwerstkranken und Sterbenden zu unterstreichen. Neu ins Programm wurde

deshalb das „Erzählcafé“, das den kollegialen Austausch ermöglichen soll, aufgenommen.

Mehr Informationen und Inspiration auf dem Weg zu einem Erzählcafé finden Sie auf der Webseite des Netzwerk Erzählcafé Schweiz www.netzwerk-erzaehlcafe.ch, welches die Entstehung und Etablierung sorgsam moderierter, partizipativer Erzählcafés fördert. Es wird gemeinsam von der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut für Integration und Partizipation, und dem Bereich Soziales des Migros-Kulturprozent getragen.

Kontakt

Rhea Braunwalder und Johanna Kuhn
Netzwerk Erzählcafé Schweiz –
ein Kooperationsprojekt des Migros
Email: info@netzwerk-erzaehlcafe.ch



8. Deutsches Kinderhospizforum

Würde sichern,
Haltung zeigen

8. + 9. November 2019

Haus der Technik, Essen

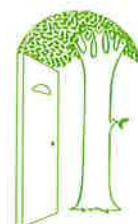
Anmeldung & Informationen:

Tel. 0 27 61 · 9 41 29-55

tagungen@deutscher-kinderhospizverein.de

www.kinderhospizforum.de

www.deutscher-kinderhospizverein.de



Deutscher
Kinder
Hospiz
verein
e.V.